

I. An das

Referat für Arbeit und Wirtschaft / Referatsleitung-Veranstaltungen (raw-fb 6)

Tgb Nr 23/502

Titel: Oktoberfest 2023 Schluß-und Erfahrungsbericht

II.

über: S-II-E/J/SGL

über: S-II-E/L

über: S-II-L

über: S-R

an: RAW-fb 6

Sehr geehrte Damen und Herren,

in obiger Sache übermittle ich folgenden Beitrag:

Das Stadtjugendamt München, Fachstelle Jugendschutz (S-II-E/J/JS), betreibt während des Oktoberfestes die Jugendschutzstelle im Service-Zentrum Theresienwiese.

Eine der zentralen Aufgaben der Jugendschutzstelle ist die Betreuung und Unterstützung von in Not geratenen Kindern und Jugendlichen bis zur Zuführung an ihre Erziehungsberechtigten oder andere geeignete Betreuungspersonen. Bei gegebenem Bedarf werden auch erforderliche Hilfsangebote eingeleitet.

Tägliche Kontrollgänge in den Festzelten und auf dem Festgelände unterstützen zudem die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) und der Oktoberfestverordnung.

Die Jugendschutzstelle beinhaltet zudem ein Angebot für Familien (Wickel- und Stillecke), welches gut angenommen und teils stark frequentiert war (38 Eltern).

Aufgrund konzeptioneller Weiterentwicklungen hat sich die Jugendschutzstelle in diesem Jahr organisatorisch neu aufgestellt. So konnte eine tägliche Besetzung der Jugendschutzstelle von 16.30 bis 23.30 Uhr mit einer hauptamtlichen Fachkraft sowie drei, an Wochenenden vier Hilfskräften gewährleistet werden.

BETREUTE KINDER UND JUGENDLICHE	SUMME	davon alkoholisiert
Kinder unter 14 Jahren (0 bis 13 Jahre)	7	0
davon bis 20:00 h	6	
davon nach 20:00 h	1	
Jugendliche unter 16 Jahren (14 und 15 J.)	4	3
davon bis 20:00 h	3	
davon nach 20:00 h	1	
Jugendliche ab 16 Jahren (16 und 17 J.)	12	10
<i>Betrunkene Eltern mit Kind</i>	5	5
GESAMT	23	13

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 7 Kinder im Alter zwischen 0 und 13 Jahren betreut. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um Kinder, die von ihren Eltern / Betreuungspersonen getrennt wurden. Eine Zusammenführung mit den Eltern / Betreuungspersonen konnte in allen Fällen zeitnah erreicht werden.

Des Weiteren wurden in diesem Jahr 16 Jugendliche betreut. Dabei lag der Anteil an alkoholisierten Jugendlichen bei 13. In fast allen Fällen konnte eine Abholung der Jugendlichen durch die sorgeberechtigten Eltern vor Ort erreicht bzw. ein sicherer Heimweg organisiert werden. Es musste kein Kind bzw. Jugendlicher in Obhut genommen werden.

Es wurden 5 betrunkenen Eltern mit Kindern betreut und beraten. In allen Fällen konnte eine sichere Heimfahrt organisiert werden.

6 Jugendliche suchten die Räume des Jugendschutzes auf zum Handy Laden und zum Ausruhen.

Zahlreiche Erziehungsberechtigte wurden auf das Kinderwagenverbot nach 18 Uhr hingewiesen sowie auf die „Unter 6 Jahre-Verbots-Regelung“ in Zelten. Es wurden 91 Eltern angesprochen, die deutlich nach 18 Uhr noch mit Kinderwägen unterwegs waren.

